



AYSTETTEN

Aystetten will raus aus den Schulden

Die Gemeinde Aystetten spart in Zeiten der Wirtschaftskrise bei Investitionen und baut stattdessen Rücklagen auf und Schulden ab. Das sieht der Haushalt für das Jahr 2010 vor, den die Gemeinderäte am Dienstagabend verabschiedeten.

Für das laufende Jahr waren bisher zwei größere Bauvorhaben vorgesehen. Die energetische Sanierung der Grundschule wird die Gemeinde etwa 206 000 Euro kosten. Außerdem wird die Wasserleitung vom Luisenruhweg zur Sebastian-Kneipp-Straße erneuert und eine Druckerhöhungsanlage eingebaut. Hierfür sind 160 000 Euro in den Haushalt eingestellt.



Eine dritte Baustelle brachten die Räte am Dienstag auf den Weg. Sie beschlossen, dass die Kreuzung Bäckerstraße/Kirchgasse/An der Steig/Sebastian-Kneipp-Straße umgebaut und damit verkehrssicherer werden soll. Dazu wird der Gehsteig von der Kneipp-Straße um die Kurve in die Bäckerstraße geführt.

Gemeinde bezahlt Darlehen von 256 000 Euro auf einmal zurück

Außerdem werden die Einmündungen „An der Steig“ und Sebastian-Kneipp-Straße enger gestaltet. Dadurch soll erreicht werden, dass die Autofahrer vermehrt die Kirchgasse benutzen. Für diese Arbeiten wurden 70 000 Euro eingeplant.

Da neben diesen drei Baustellen nur noch kleinere Ausgaben anfallen, füllt die Gemeinde die allgemeinen Rücklagen von Null auf 418 460 Euro auf und stottert Schulden ab. So zahlen die Aystetter ein Darlehen von 256 000 Euro zurück. Der Schuldenstand wird von 3,84 Millionen Euro auf 3,57 Millionen gesenkt. Trotzdem ist die Pro-Kopf-Verschuldung dreimal so hoch wie der Durchschnitt der Gemeinden unter 3000 Einwohnern im Kreis.

„Wir müssen daher weiterhin sparsam wirtschaften und uns Investitionen gründlich überlegen“, sagte Bürgermeister Peter Wendel (Freie Wähler). Dabei unterstützt ihn Günter Frick tatkräftig. Der pensionierte ehemalige geschäftsführende Beamte der Gemeinde Gablingen hilft seit Oktober nach dem krankheitsbedingten Ausfall des Aystetter Kämmersers aus.

Der Gesamthaushalt wurde von 7,6 Millionen Euro im Jahr 2009 auf 5,7 Millionen reduziert. Der Vermögenshaushalt wurde auf von 3,58 auf 1,45 Millionen Euro eingedampft, der Verwaltungshaushalt wurde leicht erhöht und liegt bei 4,25 Millionen Euro. Als größte Ausgabeposten schlugen die Kreisumlage mit 967 700 Euro und die Personalkosten mit 1,25 Millionen Euro zu Buche.

Die hohen Ausgaben für die Angestellten waren der einzige Kritikpunkt der Gemeinderäte. „Die Ausgaben haben sich in den letzten zwei Jahren um 50 Prozent erhöht. Ewig halten wir das nicht durch“, sagte Theodor Seitz (CSU).

Verlässlichste Einnahmequelle bleibt die Einkommenssteuer. 1,41 Millionen Euro planen die Aystetter in diesem Jahr ein. Karl-Heinz Müller (SPD) meinte mit Blick auf die Affäre um die Steuersünder-CDs süffisant, dass in diesem Jahr noch eine Nachzahlung zu erwarten sei: „Es soll ja einiges Kapital aus dem Ausland zurück fließen.“ *Adrian Bauer*

28.04.2010 19:10 Uhr

Letzte Änderung: 28.04.10 - 19:20 Uhr